

Too Big to Fail: immer noch ein Problem

Ein Blick auf die Entwicklungsfinanzierung

Duncan Lindo

Seit Langem fließen Ressourcen aus den sog. Entwicklungsländern in die sog. Industrieländer ab. Für das 21. Jahrhundert schätzt UNCTAD den Finanzabfluss auf bis zu 1 Bio. US\$ pro Jahr und auf insgesamt etwa 10 Bio. US\$ zwischen 2010 und 2017, zusätzlich zu Hunderten von Milliarden an illegitimen Finanzströmen und Steuerhinterziehung. Um diese Flüsse zu verstehen, dürfen wir uns nicht auf die Praktiken in den Entwicklungsländern konzentrieren, sondern auf das internationale Finanzsystem. Es ist ein System, das von den riesigen, globalen Finanzunternehmen des Globalen Nordens dominiert wird, den sogenannten Too-big-to-fail (TBTF)-Finanzunternehmen, also Unternehmen, deren Bankrott das System insgesamt destabilisieren würde. Das Financial Stability Board, das von der G20 im Gefolge der Finanzkrise gegründet wurde, hatte die Aufgabe, Too-big-to-fail zu beenden. Es hat versagt; zum Nachteil der arbeitenden Menschen überall.

TBTF-Finanzunternehmen stellen die Entwicklungsländer größtmäßig in den Schatten, sowohl einzeln als auch kollektiv. Die Finanzsysteme aller Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen zusammengenommen belaufen sich je nach Maßstab auf 5 bis 15 Billionen US\$. Im Gegensatz dazu haben die größten Banken jeweils ein Gesamtvermögen von 2 bis 3 Billionen, die größten Vermögensverwalter ein verwaltetes Vermögen von 6 bis 7 Billionen und die größten Versicherungsunternehmen ein durchschnittliches Vermögen von jeweils fast 1 Billion US\$. Alle haben ihren Sitz im Globalen Norden.¹ Um sich im internationalen Finanzwesen zu engagieren, müssen sich die Entwicklungsländer in dieses TBTF-basierte Finanzsystem integrieren.

Das TBTF-basierte Finanzgeschäftsmodell beruht auf massiven, standardisierten Deals, die riesige Banken abwickeln und an riesige Investoren verkaufen. Aber solche Geschäfte sind selten gut für nachhaltige Entwicklung. Einige Standardisierungstechniken zeigen warum: harte Währung statt lokaler Währung, britisches oder US-amerikanisches Recht statt lokaler Gesetze; Kreditratings von zwei / drei Agenturen setzen die marktbasierende Standards. All das verschafft TBTF-Unternehmen Vorteile auf Kosten der Entwicklungsländer. Öffentlich-private Partnerschaften (PPP) sind ein weiteres Beispiel. Die multilateralen Finanzinstitutionen (MFI) wissen, dass sie nicht funktionieren, fördern sie aber weiterhin. Derartige Finanzierungen führen in der Regel zu riesigen, standardisierten Projekten (z. B. riesige Wasserkraftwerke oder Häfen). Doch nachhaltige Entwicklung erfordert Projekte unterschiedlicher Größenordnung, die auf die Bedürfnisse der einzelnen Länder zugeschnitten sind.

TBTF-gestützte Finanzierungen verstärken finanzielle Abflüsse

Finanzmittel fließen über zahlreiche Kanäle aus den Entwicklungsländern ab. Das wird durch TBTF-gestützte Finanzierungen verstärkt. Verschuldung ist einer der wichtigsten. MFI usw. betonen oft die Bedeutung der Auslandsverschuldung, die in letzter Zeit zugenommen hat. Auslandsschulden können jedoch die Entwicklung eines lokalen, auf die Bedürfnisse des Landes zugeschnittenen Finanzsystems behindern und setzen den Kreditnehmer den Beweggründen und dem Geschäftsmodell des externen Kreditgebers aus. Multilaterale und bilaterale Schulden, die MFI und Regierungen geschuldet werden, enthalten Auflagen in Form schädlicher neoliberaler Politiken und fördern so weiter TBTF-Finanzierungsmodelle. Private und marktbasierende Schulden,

Dieser Artikel ist eine gekürzte Fassung eines Papiers, das von der Friedrich-Ebert-Stiftung und Finance Watch herausgegeben wurde.
<https://library.fes.de/pdf-files/iez/19088.pdf>



die vor allem von TBTF-Firmen arrangiert, ausgegeben und gehalten werden, nehmen ebenfalls zu. Sie sind teurer und volatiler und setzen die Länder weiter den Nachteilen der TBTF-basierten Finanzierung aus. Überschuldung verringert den fiskalischen Spielraum für wichtige Dienstleistungen. Sobald Verschuldung nicht mehr tragbar ist (wenn Länder Kredite aufnehmen, um ihre Schulden zu begleichen), muss sie abgebaut werden. Ein Schuldenerlass kann eine Atempause bieten. Eine einzelne Maßnahme aber kann das strukturelle Probleme nicht beheben. Ein ungeordneter Zahlungsausfall geht in der Regel zu Lasten der lokalen Bevölkerung, TBTF-Firmen gehen als Gewinner vom Platz: MFI-Rettungsaktionen stellen in der Regel bedingte Kredite bereit, mit denen zunächst private Kreditgeber ausgezahlt werden, d. h. überwiegend TBTF-Unternehmen.

Das TBTF-basierte Finanzwesen ist inhärent instabil

Höhere Kreditkosten für Entwicklungsländer werden oft auf ein höheres Risiko zurückgeführt. Allerdings ist Finanzierung über große Dienstleister von vornherein instabil. Abgesehen davon, dass Entwicklungsländer zu volatileren Finanzierungsformen gedrängt werden, kann selbst eine kleine Portfolioanpassung durch ein TBTF-Unternehmen enorme Auswirkungen auf relativ kleine Entwicklungsländer haben. Die MFI bestehen auf marktbasierter Schutzmaßnahmen gegen Volatilität und schließen Methoden wie Kapitalverkehrskontrollen aus. Stattdessen „versichern“

sich die Entwicklungsländer durch enorme Devisenreserven in Form niedrig verzinsten, liquider Wertpapiere, wie sie von den Regierungen des Globalen Nordens ausgegeben werden. Entwicklungsländer leihen also den Industrieländern Milliardenbeträge zu niedrigen Zinssätzen. Diese von den MFIs und den Regierungen der Finanzzentren geforderte Politik setzt die Entwicklungsländer Volatilität aus, treibt ihre Kreditkosten in die Höhe, und zwingt sie dazu, dem Globalen Norden zu niedrigeren Zinssätzen Geld zu leihen. Währenddessen verdienen TBTF-Firmen an der Emission, dem Handel und dem Verwalten der anderen Seite dieser Bilanz.

Finanzmittel fließen auch über sog. illegitime Finanzströme und Steuerhinterziehung ab, die beide über das internationale Finanzsystem laufen (die illegitimen Finanzströme wurden kürzlich auf über 800 Mrd. US\$ pro Jahr geschätzt). Nur die riesigen TBTF-Finanzunternehmen, die von Offshore-Steuerparadiesen bis zu den größten Finanzzentren überall tätig sind und eine breite Palette von Finanzdienstleistungen und -instrumenten anbieten, können solche Geschäfte in einem solchen Umfang abwickeln. Kein Wunder, dass sie als „Ermöglicher und Vermittler“ bezeichnet werden (die jüngsten Enthüllungen über die Credit Suisse sind nur ein Beispiel).²

Auf die Größe kommt es an

Das folgende Gedankenexperiment verdeutlicht das Problem: Was wäre, wenn das globale Finanzsystem nicht von TBTF-basierten Finanzinstituten dominiert würde? Wenn kleinere Banken – z.B. Sparkassen oder lokale Genossenschaftsbanken – eine wichtigere Rolle spielen würden? Oder wenn Regierungen und MFIs trotz ihrer Rolle bei der Förderung TBTF-basierter Finanzierungen die Rolle privater Finanzdienstleister einschränken würden? Oder wenn die Entwicklungsländer in der Lage wären, Finanzsysteme zu entwickeln, die auf ihre eigenen Bedürfnisse zugeschnitten sind?

Kapitalismus beruht auf dem Dreieck von Ausbeutung der Peripherie, Umweltzerstörung und Akkumulation im Zentrum. Das Finanzwesen war schon immer ein Teil davon. Der heutige Finanzabfluss aus den Entwicklungsländern ist ein Problem, das im Globalen Norden entstanden ist. Er läuft über riesige Finanzinstitutionen des kapitalistischen Zentrums, die von Gesetzen und Vorschriften des Nordens beherrscht werden und den Entwicklungsländern aufgezwungen werden. TBTF-Firmen mit ihren riesigen Ressourcen sind am besten in der Lage, solche Gesetze über Lobbyismus zu beeinflussen. TBTF-Finanzunternehmen wirtschaften auch im globalen Norden weiterhin auf Kosten der 99% und genießen den Schutz der Regierungen, die es immer noch nicht wagen, sie scheitern zu lassen. Denn auch dort wird dieselbe Politik verfolgt, einschließlich der Kreditvergaben, die den Klimakollaps beschleunigen. Die Maßnahmen zur Beendigung von TBTF waren bereits vor der Finanzkrise bekannt. Was wir brauchen, ist der politische Wille, sie in die Tat umzusetzen.

1 Wir schließen China in dieser Analyse aus.

2 <https://taxjustice.net/topics/enablers-and-intermediaries/>

Aus dem Englischen von Wolfgang Obenland.



Duncan Lindo erforscht heterodoxe Theorien des Bank- und Finanzwesens und Alternativen zum derzeitigen Finanzsystem.

Dieser Text ist Teil des

Rundbrief Forum Umwelt & Entwicklung, Ausgabe 1/2022

WAS KOSTET DIE WELT?

NACHHALTIGKEIT BRAUCHT GERECHTE FINANZSYSTEME



Zum Download weiterer Artikel und des gesamten Rundbriefs:
<https://www.forumue.de/hintergrundanalyse/rundbriefe/>